



DAX scheitert an wichtigen Widerständen

AUTOR
Christian Schmidt, MBA
Floor Research
Tel.: 0 69/91 32-2388
research@helaba.de

REDAKTION
Ralf Umlauf

Nur ein kleiner Teil der anfänglichen Kursgewinne, diese wurden von der Hoffnung auf eine mögliche Einigung im Handelsstreit zwischen den USA und China begünstigt, konnte der DAX über die Schlussglocke retten. Medien hatten zuvor berichtet, dass die beiden Kontrahenten an Absichtserklärungen zu den wichtigsten Strukturreformen arbeiten, welche die USA von China fordern. Auch in Sachen Brexit gab es neue Entwicklungen. Während sich die britische Seite in Person von Finanzminister Hammond optimistisch zeigte, er sprach von guten und konstruktiven Gesprächen mit EU-Präsident Jean-Claude Juncker, vertrat Letztgenannter eine gegenteilige Meinung. Laut seiner Aussage seien die Bemühungen für eine Lösung darauf ausgerichtet, das Schlimmste zu vermeiden. Unter den DAX-Werten hatten erneut die Papiere von Fresenius (+2,29 %) die Nase vorn. Die zuletzt sehr schwankungsanfälligen Anteilsscheine von Wirecard (-3,46) waren Inhaber der roten Laterne. Heute wird der DAX mit moderaten Kursabschlägen in den Handel starten. Die Vorgaben, sowohl von der Wall Street (dort zeigte man sich von den Konjunkturdaten enttäuscht) als auch von den asiatischen Märkten fallen wenig inspirierend aus.

Charttechnik

Die Widerstände in Form eines Multi Average (11.446) und 11.467 (200-Wochendurchschnitt) erwiesen sich gestern als nachhaltige Hürde für den DAX. Die ausgebildete Tageskerze entsprach zudem einem sogenannten „Hanging Man“. Diese treten häufig am Ende einer Impulsbewegung auf. Dies, im Kontext mit der seit geraumer Zeit zu bemängelnden, fehlenden Schwungkraft sowie die unterdurchschnittlichen Handelsumsätze zeigt, dass von technischer Seite nicht alles Gold ist was vermeintlich glänzt. Zwar besteht die Möglichkeit, dass der DAX das Korrekturziel bei 11.584 Zählern noch erreicht, weiterhin. Allerdings fällt es derzeit auf Basis der charttechnischen „Rahmenbedingungen“ schwer, darüber hinausgehende Targets ins Kalkül zu ziehen. Auf der Unterseite gilt es die Unterstützungen bei 11.405 (Strukturlevel) 11.374 (oberes Band eines Multi Time Series-Channels) 11.341 (Mittellinie eines Multi Average-Kanals) und insbesondere 11.274 (Fibonacci-Marke) im Hinterkopf zu behalten. Allerdings würde das Risiko, für eine an Fahrt aufnehmende Abwärtsbewegung erst mit einem Rutsch unter die 11.200er-Marke größer.

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Bereichsleitung Research

Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	% chg	% chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Vola 10D	52 W High	52 W Low
DAX	11.423,28	0,19%	3,01%	10.997,63	11.247,07	11.900,31	62,36	13,60	13.204,31	10.279,20
MDAX	24.301,56	-0,41%	1,56%	23.012,70	23.524,47	25.026,90	62,60	13,32	27.366,46	21.160,71
TecDAX	2.601,85	-0,53%	1,48%	2.542,73	2.580,06	2.718,65	54,15	17,16	3.049,60	2.375,59
Euro Stoxx 50	3.263,70	0,13%	2,55%	3.106,82	3.154,01	3.296,98	66,70	11,55	3.596,20	2.908,70
FTMIB	20.209,72	-0,47%	1,89%	19.300,60	19.313,26	20.508,10	60,37	14,64	24.544,26	17.914,03
IBEX	9.191,20	0,11%	2,67%	8.892,18	8.950,38	9.309,38	61,37	12,05	10.291,40	8.286,20
CAC40	5.196,11	0,00%	2,64%	4.880,39	4.976,54	5.202,60	70,05	10,86	5.657,44	4.555,99
FTSE	7.167,39	-0,85%	-0,41%	6.912,19	6.987,87	7.294,38	58,55	9,41	7.903,50	6.536,53
Dow Jones	25.850,63	-0,40%	1,20%	24.392,36	24.883,86	25.064,56	67,23	13,25	26.951,81	21.712,53
S&P 500	2.774,88	-0,35%	0,79%	2.630,49	2.689,98	2.746,93	67,14	10,27	2.940,91	2.346,58
TOPIX	1.609,82	-0,23%	2,06%	1.566,57	1.621,63	1.683,54	61,66	18,94	1.838,30	1.408,89
Shanghai Cmp.	2.761,77	0,36%	2,96%	2.595,77	2.617,87	2.756,09	69,73	18,59	3.335,99	2.440,91
Hang Seng	28.556,20	-0,26%	2,35%	26.852,48	26.472,95	27.688,23	67,91	15,66	31.978,14	24.540,63
KOSPI	2.223,60	-0,23%	1,25%	2.115,46	2.123,47	2.236,18	66,89	13,45	2.516,57	1.984,53

Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	11485,50	11454,39	11423,33	11392,22	11361,16
TecDAX	2640,59	2621,22	2606,44	2587,07	2572,29
SMI	9399,67	9366,62	9338,73	9305,68	9277,79
CAC 40	5220,13	5208,12	5194,37	5182,36	5168,61
S&P 500	2790,70	2782,79	2773,67	2765,76	2756,64
Euro Stoxx 50	3278,28	3270,99	3262,78	3255,49	3247,28
Dow Jones	26027,24	25938,94	25850,57	25762,27	25673,90
DAX-Future	11525,50	11473,50	11429,50	11377,50	11333,50
Euro-Stoxx-Fut.	3283,00	3272,00	3262,00	3251,00	3241,00
Bund-Future	167,02	166,54	166,20	165,72	165,38
Bobl-Future	133,31	133,14	133,02	132,85	132,73
Schatz-Future	111,92	111,89	111,86	111,83	111,80
T-Bond-Fut.	147,28	146,53	146,03	145,28	144,78
Gilt-Future	124,15	123,93	123,73	123,51	123,31

Marktdaten	15. Feb. 19	18. Feb. 19	19. Feb. 19	20. Feb. 19	21. Feb. 19
DAX-Future	11299,00	11286,00	11297,00	11406,50	11421,50
DAX	11299,80	11299,00	11309,21	11401,97	11423,28
MDAX	24324,40	24463,48	24375,67	24401,04	24301,56
TecDAX	2583,97	2622,15	2633,62	2615,62	2601,85
Euro Stoxx 50	3241,25	3244,79	3239,41	3259,49	3263,70
Dow Jones 30	25439,39	25883,25	25891,32	25954,44	25850,63
S&P 500	2745,73	2775,60	2779,76	2784,70	2774,88
Nikkei	20900,63	21281,85	21302,65	21431,49	21464,23
V-DAX	16,95	17,10	17,18	16,80	16,61
Volumen DAX-Future	59084,00	99635,00	104859,00	101994,00	908,00

TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	DAI	6,03	BAS	-0,98
2	FRE	6,01	DB 1	-0,98
3	BMW	6,00	WDI	-1,01
4	LHA	3,04	RWE	-2,95
5	CON	3,03	MRC	-3,01

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	RWE	10,05	VOW	-3,00
2	EON	10,03	DB 1	-3,98
3	MUV	10,02	WDI	-5,01
4	VNA	9,02	SIE	-5,02
5	MRC	7,99	TKA	-5,03

Hinweis: Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

Ausgewählte Pressemeldungen

VW	In Wolfsburg berät der Aufsichtsrat über die Bilanz 2018, Eckdaten sollen am Nachmittag veröffentlicht werden. Branchenexperten schätzen, dass der Konzern einen Betriebsgewinn vor Sondereffekten von 16,9 Milliarden Euro eingefahren hat. Trotz der Belastungen durch Dieselgate läge das Ergebnis damit nur knapp unter Vorjahr - Volkswagen hätte sein Renditeziel erreicht. Damit heben sich die Wolfsburger positiv von ihren Konkurrenten Daimler und BMW ab. Der Aufsichtsrat wird den Blick aber nach vorne richten und wissen wollen, ob sich die milliardenschwere Wette auf die Elektromobilität auszahlt, für die Ende des Jahres mit dem Anlauf des ID in Zwickau der Startschuss fällt. Vom Erfolg des kompakten E-Wagens hängt mit ab, ob VW Strafzahlungen beim Klimaschutz umgehen kann. (Reuters)
RWE	RWE-Chef Rolf Martin Schmitz hält sich nach dem vereinbarten Kohleausstieg eine Entschädigungsklage seines Unternehmens gegen den Beschluss offen. "Ich hoffe sehr auf eine Einigung, aber notfalls bin ich im Interesse der Aktionäre und der Mitarbeiter gezwungen, vor Gericht zu gehen", sagte er dem "Focus". Der Manager bezifferte die Kosten für jedes Gigawatt Kohlestrom, das abgeschaltet werde, auf 1,2 bis 1,5 Milliarden Euro. (Reuters)
Deutsche Telekom	T-Systems war lange das Sorgenkind der Deutschen Telekom. Unter dem Sanierer Adel Al-Saleh wurde ein Sparprogramm mit dem Abbau Tausender Stellen aufgelegt. Von unprofitablen Geschäften will sich der CEO trennen. Dafür will er Zukunftsfelder deutlich ausbauen. Er sieht sich auf Kurs, um 2020 wieder Gewinn zu machen. Dafür will er sich notfalls von Geschäften trennen. (Handelsblatt S. 25)
Wirecard	"Unser Aktienkurs wird sich bald erholen", sagte Markus Braun, der Vorstandsvorsitzende des Zahlungabwicklers Wirecard. Das operative Geschäft laufe weiterhin "sehr stark". "Wir konzentrieren uns auf eine überzeugende Geschäftsentwicklung. Wir lassen uns darin nicht von der Börsenentwicklung stören". (FAZ S. 24)
Innogy	Eon und RWE könnten in Kürze die erste Hürde bei dem geplanten Mega-Deal zur Aufteilung von Innogy nehmen. Die EU-Kommission werde RWE wohl die Übernahme der Ökostromgeschäfte von der Tochter Innogy und von Eon im Gesamtwert von rund 13 Milliarden Euro ohne Auflagen genehmigen, sagten mit der Angelegenheit vertraute Personen. RWE und Eon hatten im März 2018 die Zerschlagung von Innogy vereinbart. (Börsen-Zeitung S. 9)
Brexit/Banken	Arbeitgeber können sich künftig leichter von Bankern mit einem Jahreseinkommen von deutlich über 200.000 Euro trennen. Der Bundestag verabschiedete am Donnerstag ein entsprechendes Brexit-Steuerbegleitgesetz, mit dem für diese Berufsgruppe der Kündigungsschutz aufgeweicht wird. Die Bundesregierung erhofft sich davon Anreize für Banken, nach dem Brexit ihr Geschäft nach Frankfurt zu verlagern. (Reuters)
Handelsstreit	Die Handelsgespräche zwischen den USA und China sind auf hoher Ebene fortgesetzt worden. Vor Beginn ihrer Verhandlungen am Donnerstag in Washington zeigten sich unter anderem der US-Handelsbeauftragte Robert Lighthizer und -Finanzminister Steven Mnuchin zusammen mit dem chinesischen Vize-Ministerpräsidenten Liu He und Zentralbankchef Yi Gang der Presse. Das Treffen ist auf zwei Tage angesetzt. (Reuters)

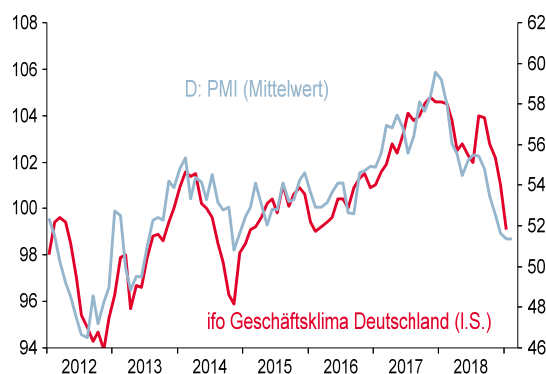
Weiter auf der nächsten Seite.

Gut zu wissen: ifo Geschäftsklima Deutschland im Fokus

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Das datenseitige Interesse der Marktteilnehmer gilt heute insbesondere dem **ifo-Geschäftsklima-index** in **Deutschland**. Der wohl wichtigste Konjunkturindikator ist in den letzten Monaten und Quartalen per saldo deutlich gesunken und dies nicht nur weil die Lagebeurteilungen nachgegeben haben, sondern weil die Geschäftserwartungen schwächer ausgefallen sind. Politische Verunsicherung rund um den bevorstehenden EU-Austritt Großbritanniens und die US-Handelspolitik sind ebenso zu nennen wie die hausgemachten Probleme der Automobilbranche. Kommt es zu einer Wende zum Besseren? Die Vorgaben sind gemischt. Während das Geschäftsklima in Frankreich leicht und unterwartet zulegen konnte, mahnt die deutsche ZEW-Umfrage zur Vorsicht. Zwar haben sich dabei die Erwartungen etwas festigen können, die Lagebeurteilung fiel aber deutlich schlechter aus, sodass sich hierbei eine negative Indikation ergibt. Auch die vorläufigen deutschen



Einkaufsmanagerindizes geben kein klares Bild ab. Im Verarbeitenden Gewerbe gab es ein neuerliches Minus, im Dienstleistungssektor ein kräftiges Plus. Das ifo Geschäftsklima Deutschland bezieht beide Sektoren ein und so ist die Erwartung einer nur geringen Veränderung gegenüber dem Vormonatsniveau wohl angemessen. Im Verhältnis zur Konsensschätzung sind wir zwar leicht optimistischer eingestellt, das übergeordnete Bild einer insgesamt noch schwachen Unternehmensstimmung wird dadurch aber nicht verändert. Dazu bedürfte es einer

Serie von positiven Entwicklungen, welche zwar in den kommenden Quartalen möglich ist, kurzfristig sind die politischen Sorgen aber nicht förderlich.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:00	DE	Q4	BIP, endgültig	0,0 % VQ	0,0 % (vorl.)	gering
10:00	DE	Feb	ifo-Geschäftsklimaindex	98,9	99,1	hoch
			ifo-Geschäftserwartungen	94,3	94,2	
			ifo-Geschäftslage	103,9	104,3	
11:00	EZ	Jan	Verbraucherpreise, endgültig	+1,4 % VJ	+1,4 % (vorl.)	gering
				+1,1 % VJ	+1,1 % (vorl.)	
12:00	GB	Feb	CBI: Einzelhandelsindex	5	0	mittel
14:15	US		Fed-Reden: Bostic, Williams (16:15), Clarida (18:00), Bullard, Harker, Quarles (alle 19:30)			
16:00	EZ		EZB-Reden: Villeroy de Galhau, Draghi (16:30)			

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■